

14 Das schwere Geboth Jesu,

Ps. 63.
v. 7. spricht ein frommer König, mein Herz bey dem einigen, daß ich deinen Nahmen fürchte. Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich, wenn ich erwache, so rede ich von dir, denn du bist mein Helfer, unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich.

Aus dieser Erkenntniß Gottes fließen die Gesinnungen und Empfindungen des Herzens, die wir Gott schuldig sind. Ich will mich deutlicher erklären. Die Empfindungen unsers Herzens richten sich nach den Gedanken und Urtheilen unsers Verstandes. Denken wir eine große und außerordentliche Sache, so entstehet eine Empfindung in unsern Herzen, die man Bewunderung nennet. Denken wir ein Wesen, das viel schönes und vortreffliches, viel Weisheit, Macht und andere Vollkommenheiten an sich hat, so entstehet eine Empfindung in unsern Herzen, die man Ehrfurcht nennet. Denken wir ein Wesen, das viel Gutes und einen großen Einfluß auf unsere Glückseligkeit hat, so entstehet die Em-
pfindung